

— (Die Saatenstandsberichte aus Ungarn.) Aus Budapest wird uns berichtet: Die scharfen Maßnahmen der ungarischen Regierung, die einerseits eine Verringerung des Konsums an Mehl bezwecken, andererseits die Herstellung von Kleingebäck verbieten, zeigen klar und deutlich, daß die Getreide- und Mehlvorräte in Ungarn lange nicht so groß sind, wie man bisher annahm. Es ist vielleicht am Platze, hier darauf hinzuweisen, daß in der „Zeit“ wiederholt Privatberichte erschienen, die im Gegensatz zu den offiziellen Mitteilungen die Ernte des Jahres 1915 als keineswegs sehr zufriedenstellend bezeichneten und die amtliche Schätzung des Weizenertrages, der anfangs mit 45 Millionen Meterzentner fixiert wurde und allgemach auf 40 Millionen Meterzentner fiel, als überaus optimistisch erklärten. Die Tatsachen haben seither bewiesen, daß der Optimismus Irrtümer zeitigte, die der Allgemeinheit Schaden zufügen. Deshalb muß schon jetzt mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß die bei den landwirtschaftlichen Korporationen einlangenden Saatenstandsberichte von privater Seite die Ernteaussichten für das Jahr 1916 als minder günstig denn im Jahre 1915 werten. Es wird

in diesen Berichten der Beweis erbracht, daß die Anbaufläche für Edelgetreide wesentlich kleiner ist als im Vorjahre, der Arbeitermangel eine rationell-gründliche Bearbeitung des Bodens erschwert und der im letzten November frühzeitig hereingebrochene strenge Winter eine Fortsetzung der Feldarbeiten unmöglich machte. Daraus zog man bereits in landwirtschaftlichen Kreisen überaus pessimistische Schlüsse. Doch ebenso wie bisher die allzu optimistischen dürrten auch diesmal die allzu pessimistischen Prognosen nicht zutreffen. Der Witterungsumschlag, der seither in Ungarn eintrat — in den ersten Dezembertagen zeigte das Thermometer 5 bis 10 Grad über Null —, gestattet die Fortsetzung der Feldarbeiten, die auch zweifellos zu Ende geführt werden dürften. Wer aber durch die Ereignisse nicht wieder überrascht werden will, muß schon heute damit rechnen, daß die ungarische Weizenernte im Jahre 1916 keine außerordentlich gute sein kann, doch hoffentlich eine Mittelernte werden wird.